

DIE GRUNDFOS- BRANCHENINDIKATOREN

EUROPA:
ES GEHT
AUFWÄRTS

NEUIGKEITEN ZUR
WIRTSCHAFTLICHEN
SITUATION UND
ENTWICKLUNG IN
AUSGEWÄHLTEN
SEKTOREN

2

Informationen zu Grundfos-Branchenindikatoren

3

Kommentar: Europa: Es geht aufwärts

4-10

Branchenindikatoren

Fig. 1 - 8



Seite 4 - 10 / Branchenindikatoren

1

Abb. 1, Wirtschaftliche Aussichten für die wichtigsten Länder und Industriesektoren
(Quelle: ZEW-Indikator, ZEW, 18. Oktober 2011)

2

Abb. 2, Neuzulassungen von PKW in Europa
(Quelle: ACEA, 18. Oktober 2011)

3

Abb. 3, Produktion von Kraftfahrzeugen in Japan
(Quelle: JAMA, 18. Oktober 2011)

4

Abb. 4, Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Deutschland
(Quelle: VDMA, 18. Oktober 2011)

5

Abb. 5, Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Japan
(Quelle: JMTBA, 18. Oktober 2011)

6

Abb. 6, Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in den USA
(Quelle: AMT, 10. Oktober 2011)

7

Abb. 7, Geschäftsklima in Deutschland – Industrie und Gewerbe
(Quelle: Geschäftsklimaindex, Ifo-Institut, 21. Oktober 2011)

8

Abb. 8, Die Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche (Grundfos Global Automotive Indicators)
(Quelle: Automotive Information Platform, MarkLines.com, Oktober 2011)

INFORMATIONEN ZU GRUNDFOS-BRANCHE-INDIKATOREN

Dieser vierteljährliche Newsletter soll Ihnen einen Überblick über die allgemeine Situation und aktuelle Trends in der Werkzeugmaschinenbranche vermitteln. Der Newsletter ist eine besondere Beilage für unsere Abonnenten von [Knowledge Link](#), unserer neuen Website für die Werkzeugmaschinenbranche. Fast alle hier aufgeführten Diagramme und Schaubilder sind öffentlich frei zugänglich. Sie stammen von drei großen Verbänden der Werkzeugmaschinenbranche (aus Deutschland, Japan und den USA) sowie aus weltweiten Erhebungen von Marktanalysten in Europa, Asien und den USA.

Die letzten zwei grafischen Darstellungen zu den monatlichen Produktionszahlen nach Ländern und Herstellern wurden von uns selbst angefertigt. Sie basieren auf den in unseren Datenbanken befindlichen Produktionszahlen der Automobilbranche. Beim Werkzeugmaschinensegment verwen-

det Grundfos Statistiken aus der Automobilherstellung, da auf diesen Markt ein beträchtlicher Teil der Werkzeugmaschinenherstellung entfällt.

Auf dieser Grundlage versuchen wir abzuschätzen, wie die Entwicklung in den kommenden ein bis drei Monaten verlaufen wird.

Die Grundfos-Geschäftsindikatoren Copyright 2011 Grundfos A/S. Die Erlaubnis zur Wiedergabe von Grafiken, Tabellen und Daten wurde Grundfos von den verschiedenen in der Publikation aufgeführten Organisationen erteilt. Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu den Daten von diesen Organisationen haben, wenden Sie sich über die angegebenen Links bitte direkt an die Organisationen. Über Kommentare von Ihnen freuen wir uns

Verwenden Sie dazu bitte die auf der letzten Seite angegebenen Kontaktinformationen.

KOMMENTAR

ES GEHT AUFWÄRTS

WARUM DIE EUROPÄISCHE SCHULDENKRISE UNSERE INDUSTRIEN NICHT WEITER ZU STÖREN SCHEINT

Von *Holger Fritzsche*,
Regional Manager, Grundfos Machining Industry, Europe

Seit dem Crash des Aktienmarkts vor 80 Jahren und der anschließenden großen Depression erlebt die Welt wieder eine größere Wirtschaftskrise. Die Europäische Union kämpft heute inmitten einer neuen weltweiten Krise um ihre Wirtschaft, jedoch sind die Auswirkungen anders als damals.

1929 wurden die Regierungen vom Verlauf der Ereignisse vollständig überrascht. Sie hatten keinen Einfluss auf die Wirtschaft. Nach dem Ersten Weltkrieg verfügten sie weder über das nötige Geld noch über Einflussmöglichkeiten.

Heute sieht das mit der Globalisierung und dem Einfluss von Regierungen auf die Wirtschaft natürlich ganz anders aus. Aber über Politik möchte ich hier weniger sprechen. Mir geht es eher um Vertriebs- und technische Aspekte. Ich sehe die Angelegenheit wie folgt: Regierungen haben kein Geld mehr – nicht in Griechenland oder Italien und auch nicht in anderen Ländern. Doch aus dem Firmenbereich nehmen die Investitionen immer mehr zu. Also muss es doch irgendwo noch Geld geben, oder?

GUTES GEFÜHL AUF DER EMO

Die Werkzeugmaschinenmesse EMO in Hannover war dieses Jahr ein voller Erfolg. Die machte richtig Spaß! Überall sah man nur zufriedene Gesichter. Ich kann mich noch an frühere Jahre erinnern, bei denen auf der EMO alle ziemlich deprimiert waren und niemand von Investitionen oder Bestellungen sprach.

Aber dieses Jahr war plötzlich viel von Lieferzeiten die Rede. Das ist ein gutes Zeichen! Die Bestellkapazitäten sind ausgelastet. Der VDMA hat geschätzt, dass während der diesjährigen EMO Bestellungen im Wert von ca. 4,5 Mrd. EUR aufgegeben wurden.

Ein weiteres Thema auf der EMO war die Effizienz. Dies wird 2012 die großen Märkte

beherrschen: der Wechsel von preisgünstigeren Maschinen zu innovativeren, hochwertigeren und weitaus effizienteren High-Tech-Maschinen. Insbesondere in China und Ostasien dürfte dies zu erwarten sein.

Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir waren der erste Hersteller von Industripumpen, die in ihren Motoren über einen frequenzgeregelten Antrieb verfügten. Das war vor mehr als 10 Jahren. Es ist gut zu wissen, dass wir seit Jahren nicht nur die größten, sondern auch die effizientesten Pumpen auf den Markt bringen.

NEUE ART VON LOGISTIKKETTE

Ein weiterer Trend, den ich erkennen kann, ist der, dass zwischen Lieferanten, OEMs und Endbenutzern mehr Interaktion stattfindet. Auch dies lässt sich darauf zurückführen, dass durch mehr Effizienz Geld gespart werden soll.

In der Vergangenheit war ein Pumpenproduzent nur ein Hersteller von Pumpen, der Kunden mit einem Produkt belieferte und sich nicht darum kümmerte, was in den Komplettsystemen passierte. Bei anderen Herstellern (Motoren, Maschinen usw.) war es genauso. Ein Pumpenhersteller gab nur den Betriebspunkt, Förderstrom und Druck einer Pumpe an und niemand fragte nach der Effizienz.

Heutzutage arbeitet Grundfos mit anderen Zulieferern und den Kunden gemeinsam daran, die insgesamt effizienteste Lösung zu erreichen. Das ist eine Innovation.

Und in diesem Fall haben wir auch noch einen Schritt Vorsprung. Unsere Design Tool-Software hilft Werkzeugmaschinenherstellern, ein optimales Kühlsystem zu konfigurieren, das Ressourcen und Energie spart.

Die Nachfrage nach Software wie dem Design Tool geht einher mit Aktivitäten wie Pumpenprüfungen (Audits). In Deutschland



werden bis zu 67% der Kosten einer Pumpen- oder Energieprüfung von der Regierung finanziell unterstützt – ein wirklich gutes Zeichen dafür, dass die Regierung auf Ressourceneffizienz achtet.

DER WILLE ZUR VERÄNDERUNG

Wir wurden von einem großen Automobilhersteller gebeten, bei einem Workshop über Energiemanagement mitzumachen. Wir sollten drei Hochdruckpumpen in einer Transferstraße überprüfen. Was wir sahen, war ziemlich üblich bei dieser Art von Anwendung: Kühlsystemkomponenten und -pumpen waren viel größer als erforderlich ausgelegt.

Wir mussten nicht einmal unsere Messwerkzeuge auspacken. Zuerst warfen wir nur einen Blick auf den Werkzeugplan des Systems, auf dem ein Soll-Förderstrom von 200 l/min. verzeichnet war. Dann schauten wir auf den Flüssigkeitsplan für die verschiedenen Düsen und Werkzeugmaschinen. Dort stand 272 l/min. Anschließend überprüften wir die Pumpenkennlinie. Die Pumpen leisteten 320 l/min – d. h. die Maschine verschwendete pro Minute 120 Liter an Kühlflüssigkeit und das seit zehn Jahren!

Vielleicht hat die globale Finanzkrise die Menschen dazu gezwungen, genauer auf die Effizienz zu achten. Jedenfalls stellen die Unternehmen nun fest, dass sie eine Menge Geld sparen können, wenn sie ihre Effizienz verbessern. Sie sind bereit, sich zu ändern.

Dies wäre genau der Zeitpunkt, um vorzuschlagen, dass Regierungen auf der ganzen Welt vielleicht etwas daraus lernen sollten – aber um es noch einmal zu erwähnen, ich bin kein besonders politischer Mensch. Ich weiß nur, dass wir bei Grundfos auf dem richtigen Weg sind.

Grundfos-Analyst: Skeptische Erwartungen betreffen nicht die Automobilbranche



Wie die aktuellen Zahlen belegen, fallen die geschäftlichen Erwartungen immer skeptischer aus.

Der Automobilssektor ist davon noch nicht betroffen – in den vier wichtigsten Ländern dieses Sektors werden nach der saisonbedingten Sommerflaute steigende Produktionszahlen verzeichnet. Der Werkzeugmaschinenbau in Deutschland, Japan und den USA kann davon naturgemäß profitieren.

Die deutschen und US-amerikanischen Hersteller produzieren mit fast vollen Kapazitäten (siehe Kommentar S. 3). Auch in Japan sind erfreuliche Wachstumsraten zu verzeichnen. Trotz eines stagnierenden Wirtschaftswachstums in vielen anderen Industriesektoren ist die Branche hinsichtlich der Ergebnisse von 2011 optimistisch.

Frank Baake
Senior Marketing Analyst

1 Wirtschaftliche Aussichten für die wichtigsten Länder und Industriesektoren



Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) schreibt:

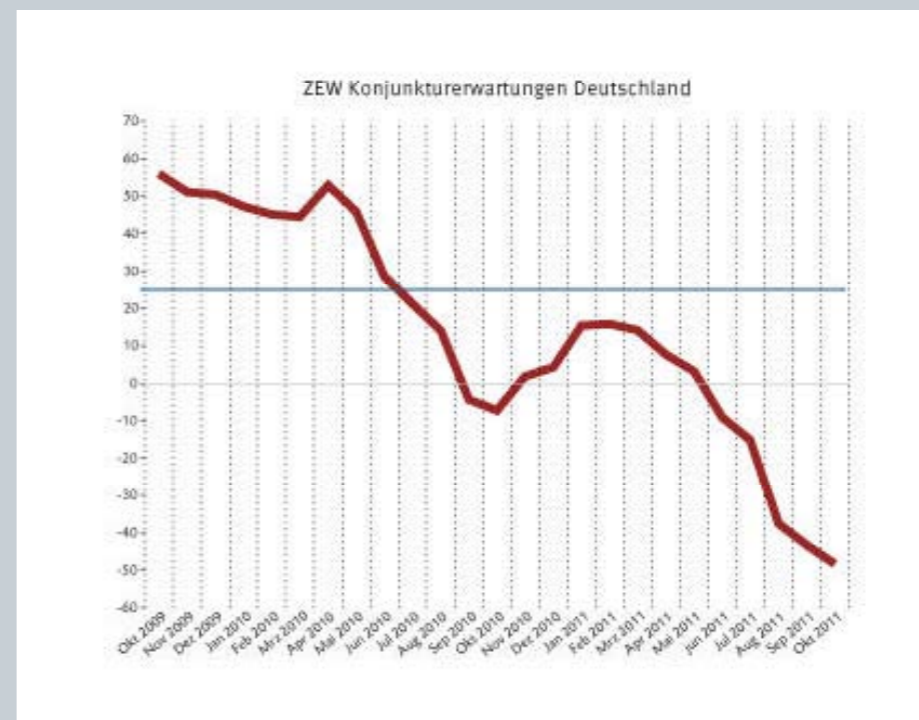
„Der ZEW-Indikator zur wirtschaftlichen Stimmung in Deutschland ist im Oktober 2011 um 5,0 Punkte gefallen. Dies ist der achte Rückgang in Folge. Damit liegt der Indikator nun bei minus 48,3 Punkten. Ein niedrigerer Wert des Indikators wurde zuletzt im November 2008 verzeichnet. Beigetragen zur Abnahme des Indikators haben schwache Daten bezüglich der deutschen Binnenkonjunktur. Aufgrund der Rückgänge beim Einzelhandel und bei Neuaufträgen aus der Industrie sehen Finanzmarktexperten die Gefahr, dass die derzeitige staatliche Schuldenkrise dazu führen könnte, dass die Unternehmen und Verbraucher in Deutschland ihre Investitionen und Ausgaben unter Umständen aufschieben könnten.“

„Die wirtschaftlichen Erwartungen für die Eurozone haben im Oktober um 6,6 Punkte abgenommen. Damit liegt der Indikator nun bei minus 51,2 Punkten.“

Der ZEW-Indikator zur wirtschaftlichen Stimmung wird monatlich ermittelt. An der Umfrage nehmen bis zu 350 Finanzexperten teil. Der Indikator gibt die Differenz zwischen den Anteilen an Analysten wieder, welche die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland für die nächsten sechs Monate optimistisch bzw. pessimistisch beurteilen. In der Umfrage wird auch nach den Erwartungen für die Eurozone, Japan, Großbritannien und die USA gefragt.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des ZEW unter zew.de.

ZEW Indicator of Economic Sentiment (Germany)



ZEW - Financial Market Survey: Results October 2011

Economic expectations	improve		no change		get worse		balance	
Eurozone	7.5	(- 2.6)	33.8	(- 1.4)	58.7	(+ 4.0)	-51.2	(- 6.6)
Germany (ZEW Indicator)	8.2	(- 0.1)	35.3	(- 4.8)	56.5	(+ 4.9)	-48.3	(- 5.0)
USA	16.4	(- 3.8)	52.4	(+ 2.2)	31.2	(+ 1.6)	-14.8	(- 5.4)
Japan	24.6	(- 5.1)	55.1	(+ 6.5)	20.3	(- 1.4)	4.3	(- 3.7)
United Kingdom	7.7	(- 3.7)	57.8	(+ 1.8)	34.5	(+ 1.9)	-26.8	(- 5.6)
France	5.9	(- 1.7)	39.6	(- 1.9)	54.5	(+ 3.6)	-48.6	(- 5.3)
Italy	5.5	(- 3.2)	39.8	(- 1.9)	54.7	(+ 5.1)	-49.2	(- 8.3)

Sectors	improve		no change		get worse		balance	
Banks	5.1	(- 1.1)	10.9	(-10.7)	84.0	(+11.8)	-78.9	(-12.9)
Insurance companies	5.1	(- 0.8)	25.4	(- 6.9)	69.5	(+ 7.7)	-64.4	(- 8.5)
Automobile	13.6	(- 0.9)	53.6	(+ 7.1)	32.8	(- 6.2)	-19.2	(+ 5.3)
Chemicals / Pharmaceuticals	18.3	(+ 5.2)	59.1	(+ 0.9)	22.6	(- 6.1)	-4.3	(+11.3)
Steel	11.1	(- 0.4)	47.2	(- 2.0)	41.7	(+ 2.4)	-30.6	(- 2.8)
Electronics	12.0	(+ 0.4)	61.8	(+ 3.0)	26.2	(- 3.4)	-14.2	(+ 3.8)
Mechanical engineering	15.7	(+ 1.1)	51.5	(+ 1.9)	32.8	(- 3.0)	-17.1	(+ 4.1)
Retail / Consumer goods	14.8	(+ 2.8)	58.6	(- 4.7)	26.6	(+ 1.9)	-11.8	(+ 0.9)
Construction	12.4	(+ 1.7)	58.5	(+ 4.5)	29.1	(- 6.2)	-16.7	(+ 7.9)
Utilities	14.1	(+ 3.0)	48.5	(+ 5.4)	37.4	(- 8.4)	-23.3	(+11.4)
Services	16.7	(+ 2.1)	67.4	(- 1.0)	15.9	(- 1.1)	0.8	(+ 3.2)
Telecommunications	9.8	(+ 1.1)	70.1	(+ 2.9)	20.1	(- 4.0)	-10.3	(+ 5.1)
Information technology	20.6	(- 0.9)	61.5	(+ 1.3)	17.9	(- 0.4)	2.7	(- 0.5)

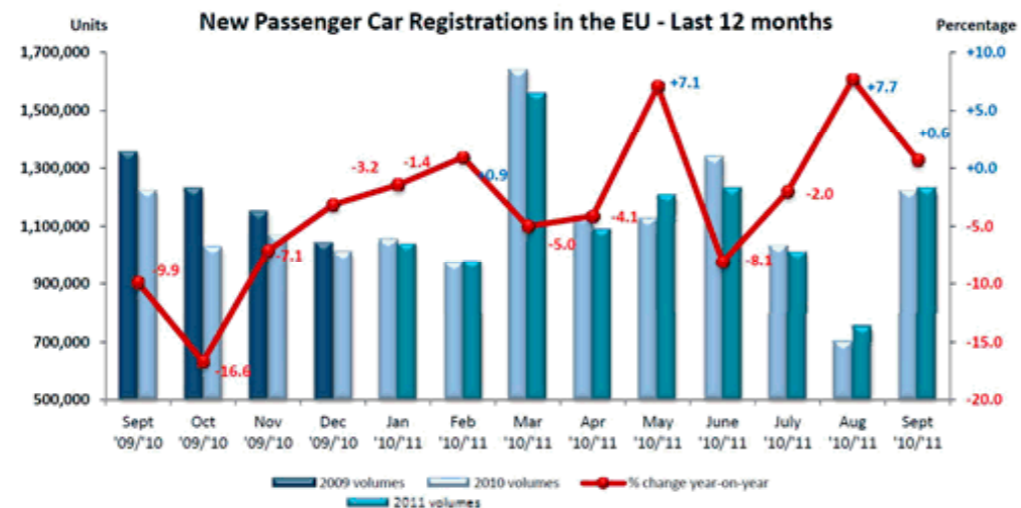
Hinweis: 271 Analysten nahmen an der Oktober-Umfrage teil, die zwischen dem 4.10 und 17.10.2011 durchgeführt wurde. Die Analysten wurden zu ihren Erwartungen für die nächsten 6 Monate befragt. Die angezeigten Zahlen sind Prozentangaben (in Klammern die Änderungen der Prozentpunkte von Monat zu Monat). Salden beziehen sich auf die Unterschiede zwischen positiven und negativen Einschätzungen.

2 Neuzulassungen von PKW in Europa



Die Vereinigung europäischer Autohersteller ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) schreibt:

„Im September stieg die Nachfrage nach neuen PKW in der EU um +0,6 % auf insgesamt 1.231.147 Einheiten leicht an. Kalendarische Effekte mussten dabei nicht berücksichtigt werden, da der Monat die gleiche Anzahl an Arbeitstagen wie der September 2010 hatte. Deutschland konnte als einziger größerer Markt ein Wachstum melden (+8,1 %), während die Rückgänge von 0,8 % in Großbritannien über 1,3 % in Spanien und 1,4 % in Frankreich bis hin zu 5,7 % in Italien reichten.“



In den ersten neun Monaten wurden in der Region 10.121.423 Neuwagen registriert, was 1,1 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum waren. Bei den größeren Ländern gingen in Großbritannien (-5,0 %), Italien (-11,3 %) und Spanien (-20,7 %) die Märkte zurück, während Frankreich mit +0,2 % stabil

blieb und Deutschland mit +10,8 % ein zweistelliges Wachstum verzeichnen konnte.“

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des ACEA unter acea.be.



3 Produktion von Kraftfahrzeugen in Japan



Japan's Motor Vehicle Statistics

TOTAL BY MONTH Current Year
[Unit: Number of vehicles]

Production

	Cars	*Change	Trucks	*Change	Buses	*Change	Total	*Change
YTD '11	3,594,518	-27.2%	574,266	-19.1%	51,575	-20.3%	4,220,359	-26.1%
Jan	609,598	-7.2%	87,830	-2.1%	8,679	17.2%	706,107	-6.3%
Feb	685,655	-6.4%	99,531	-0.5%	10,470	12.8%	795,656	-5.5%
Mar	348,474	-57.7%	50,781	-54.2%	4,682	-55.4%	403,937	-57.3%
Apr	249,772	-60.2%	40,348	-57.5%	1,924	-80.0%	292,044	-60.1%
May	410,971	-32.5%	74,840	-18.7%	3,948	-52.3%	489,759	-30.9%
Jun	620,717	-16.2%	111,329	0.2%	10,485	5.5%	742,531	-13.9%
Jul	669,331	-10.4%	109,607	-1.1%	11,387	17.8%	790,325	-8.9%

Hinweis: Die Zahlen für August 2011 waren nicht im oben aufgeführten Tabellenformat verfügbar.

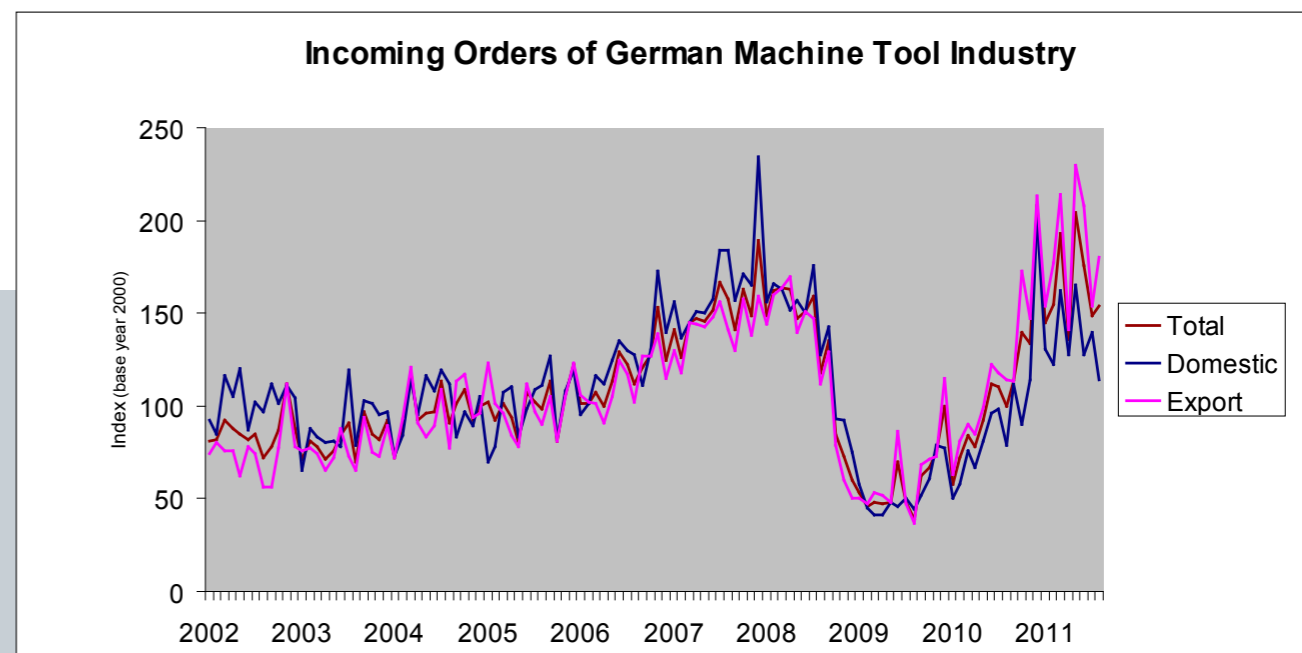
Die Vereinigung japanischer Automobilhersteller JAMA (Japan Automobile Manufacturers' Association) schreibt: „Die Produktionszahlen für alle Kraftfahrzeuge lagen im August um 1,8 % über denen des Vorjahresmonats.“

Wegen des dreimonatigen Rückgangs nach dem Hurrikan und

Tsunami im März bzw. Mai liegen die ersten acht Monate jedoch noch um 23 % hinter dem Ergebnis des letzten Jahres.“

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des japanischen Automobilherstellerverbandes (JAMA) unter jama-english.jp

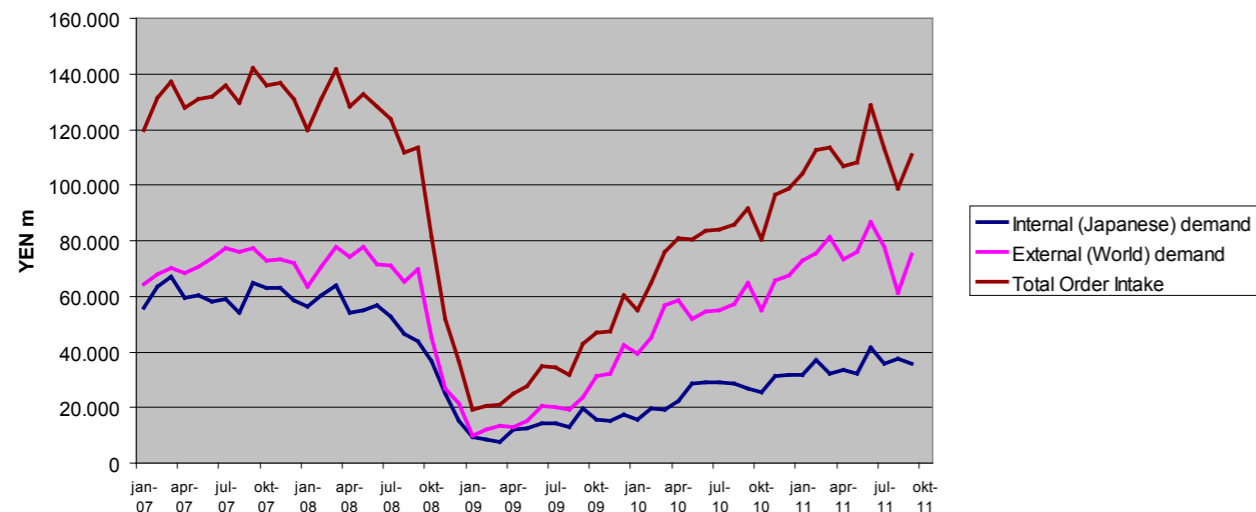
4 Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Deutschland



Im deutschen Werkzeugmaschinenbau gingen im August 54,3 % mehr Aufträge ein als im Vorjahresmonat. Dies ist auch im Vergleich zum Juli ein leichter Anstieg, vor allem aufgrund gestiegener Exportaufträge. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des VDMA unter vdma.org.

5 Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Japan

Order Intake of Japanese Machine Tool Manufacturers



Laut der Vereinigung japanischer Werkzeugmaschinenbauer JMTBA (Japan Machine Tool Builders' Association) stiegen die Auftragseingänge im japanischen Werkzeugmaschinenbau im September 2011 um +11,9 % gegenüber dem August. Damit ist der Rückgang, den wir im Juli und August beobachten konnten, wieder überwunden. Im Vergleich zum September

letzten Jahres stiegen die Auftragseingänge dank einer erholteten Exportnachfrage um 20,3 %, welche im letzten Monat um diesen Prozentsatz zurückgegangen war.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der JMTBA-Website unter jmtba.or.jp/english/

6 Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in den USA



Die Vereinigung für Fertigungstechnik AMT (Association For Manufacturing Technology) schreibt: „Im August gingen in der amerikanischen Fertigungstechnik Aufträge im Wert von insgesamt 460,61 Mio. USD ein, erklärte die Vereinigung für Fertigungstechnik AMT (Association For Manufacturing Technology) und die Vereinigung amerikanischer Werkzeugmaschinenverkäufer AMTDA (American Machine Tool Distributors' Association). Diese Summe, die von USMTO-Programm teilnehmenden Firmen gemeldet wurde, bedeutet einen Rückgang um 9,4 % gegenüber Juli, liegt jedoch um 88,5 % höher als die für den Vorjahresmonat gemeldeten 244,35 Mio. USD. Mit bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt insgesamt 3.439,21 Mio. USD 2011 bedeutet dies einen Anstieg von 101,0 % gegenüber 2010.“

Der von den beiden Vereinigungen gemeinsam erstellte USMTC-Bericht enthält regionale und nationale Daten über die Nutzung einheimischer und importierter Werkzeugmaschinen und zugehöriger Anlagen. Die Analyse der Nutzung von Fertigungstechnologien ergibt einen verlässlichen ökonomischen Indikator, da Fertigungsunternehmen zur Steigerung ihrer Kapazität und Produktivität in wichtige Anlagen zur Metallverarbeitung investieren.

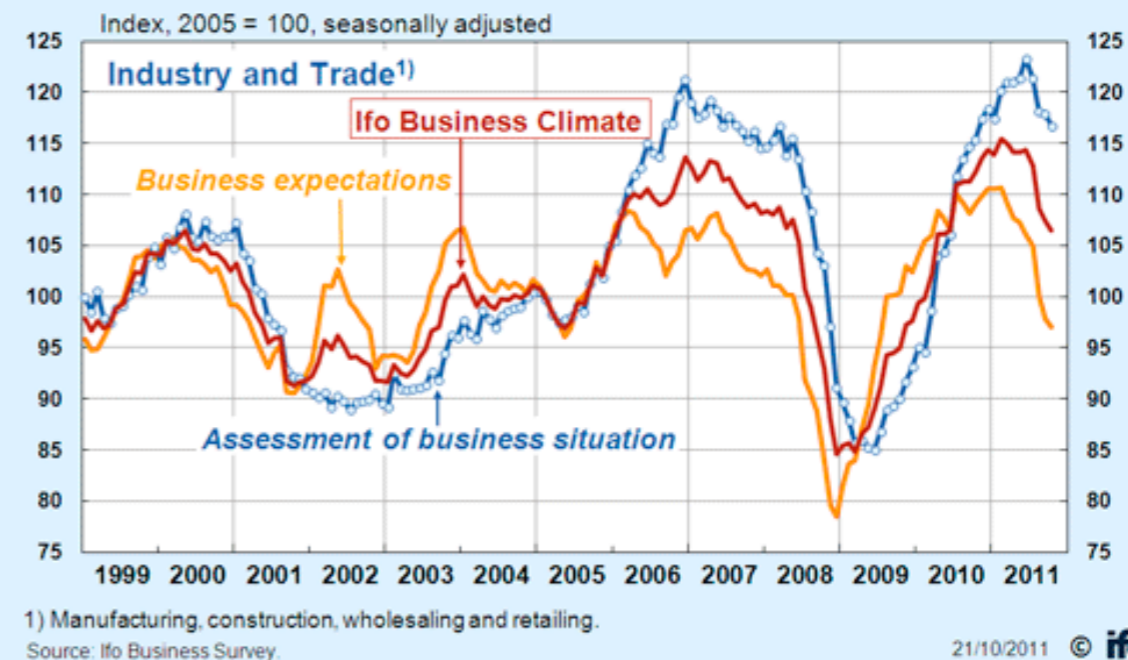
Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website unter amtonline.org.

USMTO		U.S. Manufacturing Technology Orders				August 2011		
A joint statistical program of AMT and AMTDA								
	Aug 11 (P)	Previous Month	% Change	Year Ago Month	% Change	YTD 11 (P)	YTD 10 (R)	% Change YTD
National								
Metal Cutting	417.75	403.57	3.5%	232.34	79.8%	3,067.42	1,594.49	92.4%
Metal Forming & Fabricating	42.86	104.69	-59.1%	12.01	256.9%	371.79	116.34	219.6%
Total	460.61	508.27	-9.4%	244.35	88.5%	3,439.21	1,710.84	101.0%

Geschäftsklima in Deutschland – Industrie und Gewerbe



Ifo Business Climate in Germany
Ifo Business Survey October 2011



1) Manufacturing, construction, wholesaling and retailing.
Source: Ifo Business Survey.

21/10/2011 © ifo

Ifo über das Geschäftsklima in Deutschland:

„Der Ifo-Geschäftsklimaindex für Industrie und Gewerbe in Deutschland ist im Oktober weiter gesunken. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr sind die Unternehmen skeptischer als zuvor. Angesichts der weltweiten Turbulenzen läuft die deutsche Wirtschaft weiterhin gut.“

Der Ifo-Geschäftsklimaindex basiert auf einer monatlichen Umfrage unter ca. 7.000 Unternehmen aus den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe sowie Groß- und Einzelhandel. Die Firmen werden gefragt, wie sie ihre aktuelle Geschäftssituation und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate einschätzen. Sie können ihre Situation mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ bewerten und ihre geschäftlichen Erwartungen für die nächsten sechs Monate als „günstiger“, „gleich bleibend“ oder „ungünstiger“ einschätzen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“

und „schlecht“; der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“. Das Geschäftsklima ist ein geometrischer Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der Indexwerte werden die transformierten Salden alle auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normalisiert.

Die CESifo Group – die aus dem Center for Economic Studies (CES), dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung und der CESifo GmbH (Münchener Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften) besteht – ist eine in Europa einzigartige Forschungsgruppe im Bereich der Wirtschaftsforschung. Sie fasst die theoretisch orientierte Wirtschaftsforschung der Universität mit der empirischen Arbeit eines führenden Wirtschaftsforschungsinstituts zusammen und bringt diese Kombination in einen internationalen Kontext.



Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website unter cesifo-group.de.

8 Die Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche

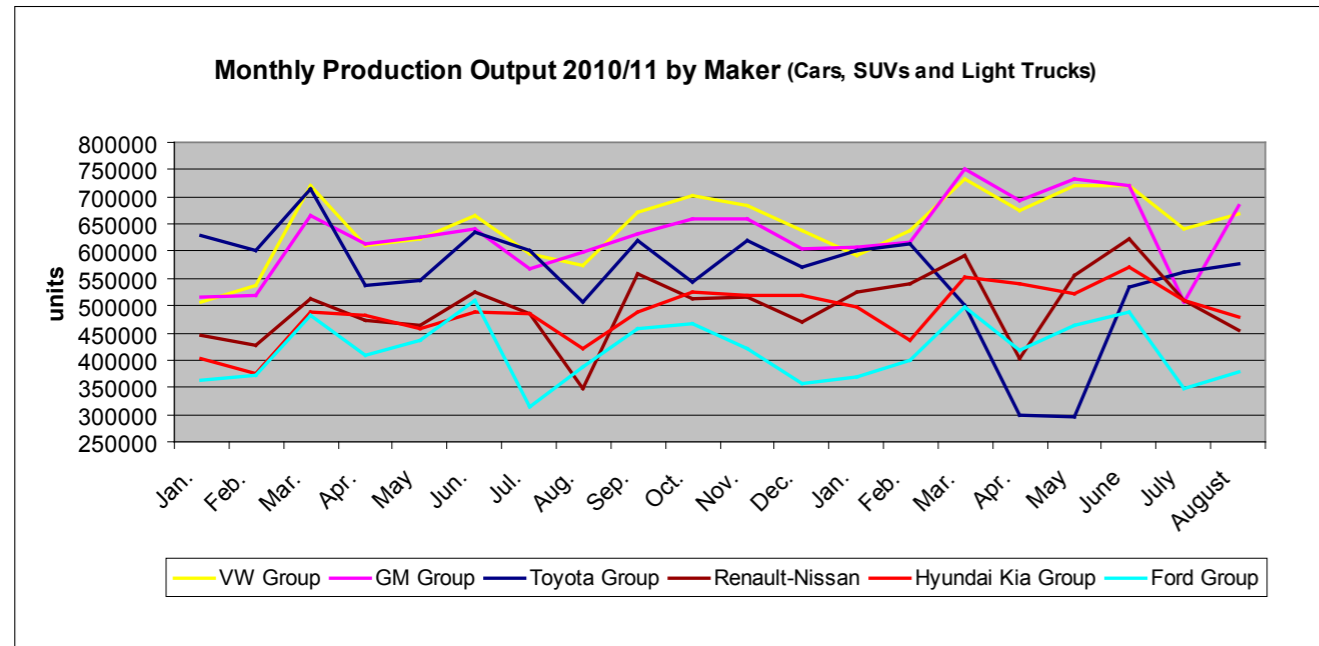
Die GM-Gruppe hat ihre Produktion nach dem Sommertief im August tatsächlich gesteigert. Insbesondere in den US-amerikanischen Fabriken verliefen die Geschäfte gut. Hyundai hat an Boden verloren, was größtenteils an einem Produktionsrückgang von -25 % in Korea liegt.

Auch bei Renault-Nissan gab es einen Rückgang. Wie bereits erwähnt, sollte

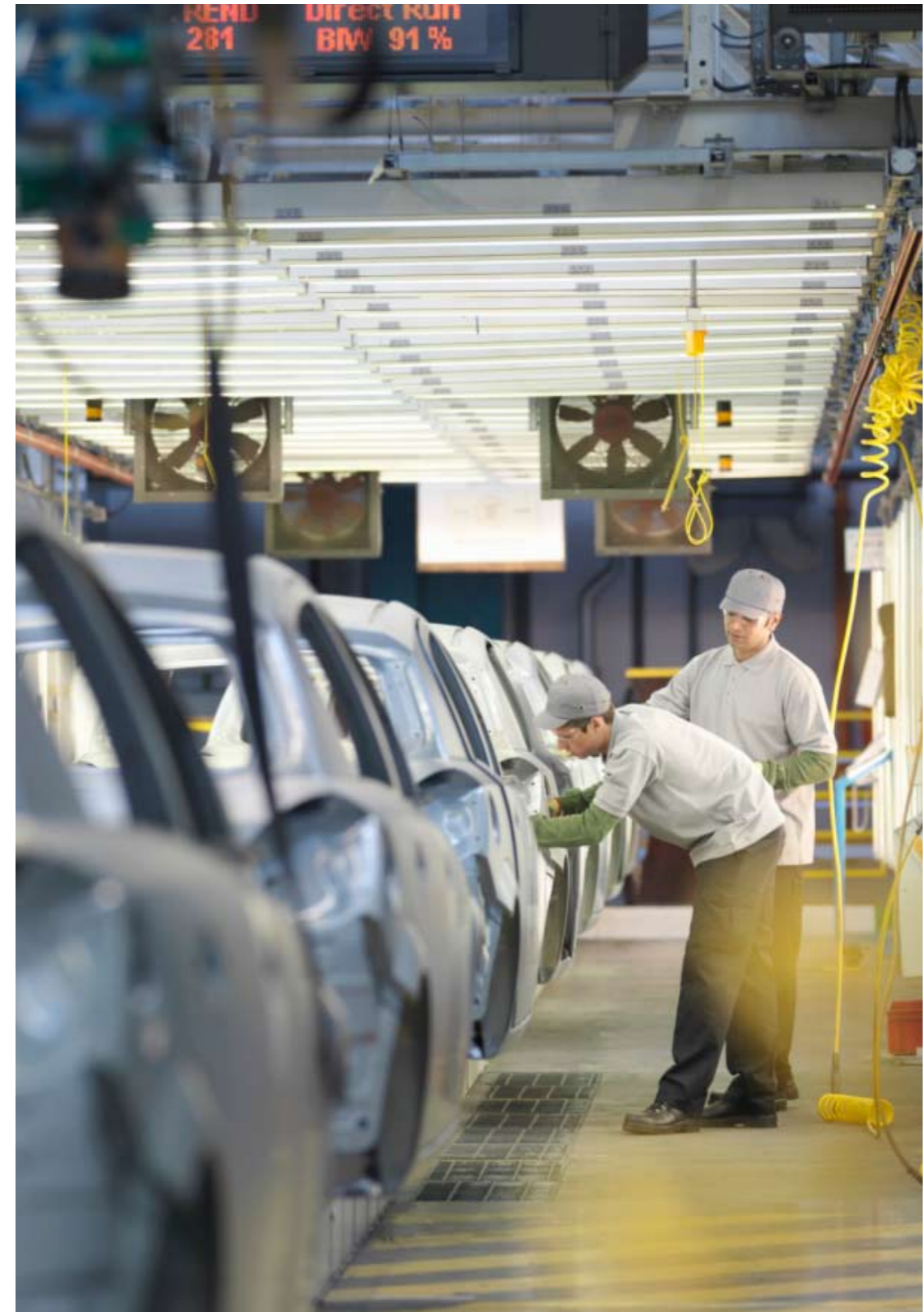
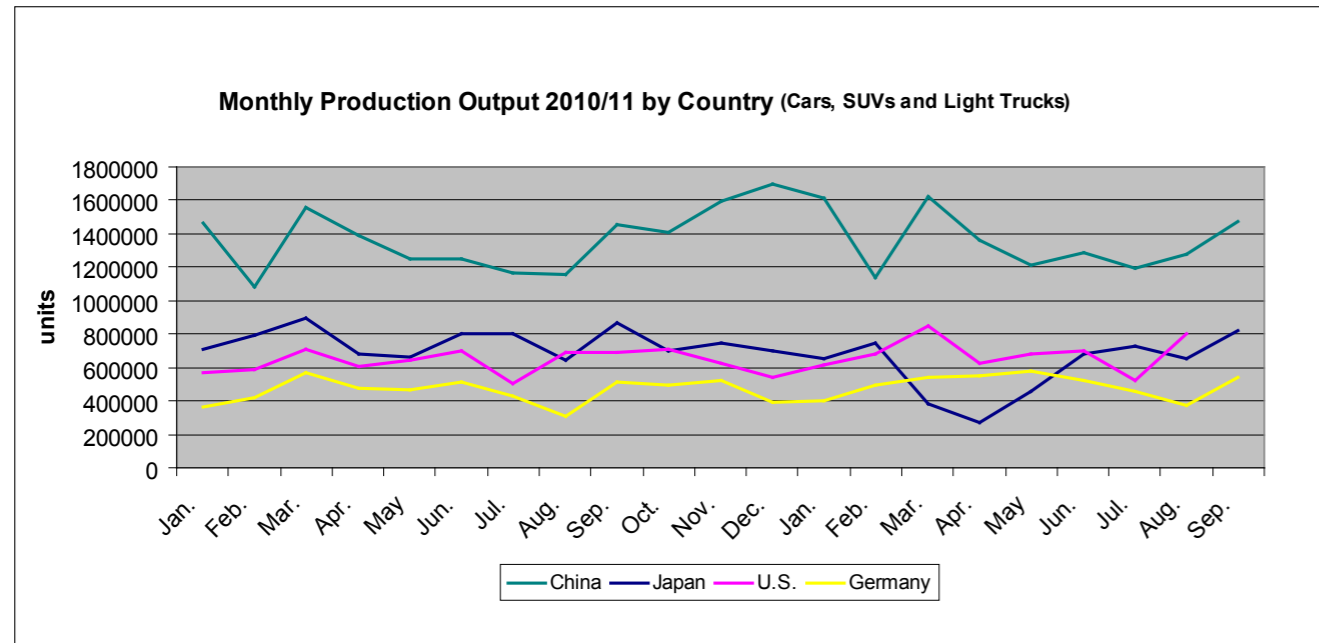
die Entwicklung der Zahlen in den Sommermonaten Juli und August jedoch nicht überbewertet werden.

Die steigenden Produktionsziffern im September nach dem Sommertief (August in den USA aufgrund fehlender Daten) spiegeln den aktuellen Optimismus in diesem Branchensektor wider.

Datenquelle: MarkLines Co. Ltd



Datenquelle: MarkLines Co. Ltd



**MACHINING INDUSTRY
BUSINESS CENTRES**

ASIA

competence.asia@grundfos.com

Tel: (+81) 52 939 1505

EUROPE

competence.eu@grundfos.com

Tel: (+49) 211 929 690

AMERICAS

competence.us@grundfos.com

Tel: (+1) 913 227 3400

GRUNDFOS A/S

Poul Due Jensens Vej 7

DK-8850 Bjerringbro

Tel: +45 87 50 14 00

www.grundfos.com

The name Grundfos, the Grundfos logo, and the payoff Be–Think–Innovate are registered trademarks owned by Grundfos Management A/S or Grundfos A/S, Denmark. All rights reserved worldwide.